



Foto: Melke Böschmeyer

Wut, Zorn und Frust: Immer wieder protestieren die Tyco-Beschäftigten in Neunkirchen-Seelscheid gegen die Schließung ihrer Firma.

TYCO ELECTRONICS, NEUNKIRCHEN-SEELSCHEID

Metaller stoppen Arbeitgeber

Ruckzuck: Im Schweinsgalopp wollte der US-Konzern Tyco Electronics die Schließung und Verlagerung des Standorts Neunkirchen-Seelscheid nach Tschechien durchpeitschen. Doch Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall traten mächtig auf die Bremse.

Mitte Juni teilte die Geschäftsführung den 113 Beschäftigten überraschend mit, dass die Stecker-Produktion bis Ende September ins tschechische Trutnov verlagert werden solle (das hatte sie bis zuletzt bestritten). Der Standort habe »infolge seiner geographischen Isolation und mangelnden Größe« keine Zukunft. Sorgen machen müsse sich niemand. Standortleiter Ralf Matschurek behauptete gar: »Wer Arbeit sucht, findet auch welche.« Einen Interessenausgleich und Sozialplan lieferte er gleich mit (Abfindung pro Beschäftigungsjahr: 0,4 Monatsgrundlöhne). Der Betriebsrat möge doch sofort unterschreiben. Die Vorsitzende Rita Neuendorf alarmierte stattdessen die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg.

Gewerkschaftssekretärin Petra Bernard stellte erst die Verlagerung in Frage, biss aber auf Granit. Selbst die Tatsache, dass die aus Trutnov angelieferten Vorprodukte vielfach »Schrott« sind, hat die Firma nicht erschüttert.

Dann forderten IG Metall und Betriebsrat für jeden Beschäftigten pauschal 1000 Euro für umsonst geleistete Arbeit. Und die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche. Sonst drohe eine Klage. Beide Forderungen wurden erfüllt.

Die Belegschaft hat Zeit gewonnen. Sie ist jetzt zu fast drei Vierteln organisiert. Das wünscht sich der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Thomas Hercher auch für die anderen sechs Standorte.

Norbert Hüsson

MCS, Dinslaken: Tarifkonflikt eskaliert

Die iranischen Eigentümer der Stahlfirma MCS International schalten auf stur.



Foto: Norbert Hüsson

MCS: 24 Stunden im Warnstreik.

6,5 Prozent mehr Lohn fordert die IG Metall für die 240 Beschäftigten der Dinslakener Stahlfirma MCS International. Der Haustarifvertrag ist Ende März ausgelaufen. Monatelange Verhandlungen haben nichts gebracht. Auch der 24-stündige Warnstreik Ende Juli hat den Arbeitgeber nicht dazu bewegt, ein

akzeptables Angebot vorzulegen. Angeboten hat er bislang nur eine Entgelterhöhung von 35 Euro. Das entspricht einer Steigerung um 1,0 bis 2,3 Prozent je nach Einkommen.

Das ist zu wenig. »Wir steuern auf Urabstimmung und Streik zu«, sagte IG Metall-Bevollmächtigter Ulrich Marschner.

Pickelhauben-Demokratie

DGB-Demo vor dem Düsseldorfer Landtag: 10 000 Beschäftigte protestieren gegen die geplante Demontage der Mitbestimmung im neuen Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG). Mehr als erwartet.

Kettensägen kreischen, Holzspäne fliegen von der Bühne. Zwei Demonstranten zersägen ein Brett mit der Aufschrift »Mitbestimmung – LPVG«. Diese Aktion zu Beginn der Kundgebung am 8. August erklärt, worum's geht: Die schwarz-gelbe Landesregierung will aus der Mitbestimmung Kleinholz machen.

Der LPVG-Entwurf von CDU/FDP sieht beispielsweise vor, dass Personalräte bei Kündigungen, Abmahnungen und Versetzungen nicht mehr mitbestimmen können. Der Entwurf soll Mitte September verabschiedet werden. Betroffen sind 500 000 Beschäftigten beim Land und den Kommunen.

Aber nicht nur sie, betonte IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel: Gelingt die Zerschlagung der Mitbestimmung im öffentlichen Dienst, werde auch die Mitbestimmung in der Privatwirtschaft angegriffen, warnte er. »Erst kommt das LPVG dran, dann das Betriebsverfassungsgesetz.«

Der DGB-Vorsitzende von NRW, Guntram Schneider, befürchtet eine »Pickelhauben-Demokratie«. Die Kernaussage des Gesetzentwurfs laute »der Chef hat immer Recht«. Deshalb sei Protest notwendig. Bis CDU und FDP befürchten müssten, Wähler zu verlieren.

► www.nrw.igmetall.de



Foto: Jürgen Seidel

Maskiert als Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) und Innenminister Ingo Wolf (FDP) zersägen zwei Demonstranten ein Brett mit der Aufschrift »Mitbestimmung – LPVG«.

Leiharbeit begrenzen

IG Metall und SPD NRW ziehen an einem Strang.

Die Ausbeutung von Leiharbeitern stoppen: Das ist das gemeinsame Ziel von IG Metall und SPD NRW. Am 13. August stellen Bezirksleiter Detlef Wetzel und Parteivorsitzende Hannelore Kraft ihre Initiative vor. So fordern beide einen Mindestlohn für Leiharbeiter durch Einbeziehung der Leiharbeitsbranche ins Arbeitnehmer-Entsendegesetz. Die Verleihzeit der Leiharbeiter

müsse wieder begrenzt werden. Und die Dauer ihres Arbeitsverhältnisses beim Verleiher müsse die Einsatzdauer beim Entleiher wieder überschreiten. Außerdem dürfe vom Grundsatz der Gleichstellung der Leiharbeiter mit Stammbeschäftigten nur abgewichen werden, wenn das für die Betroffenen günstiger ist.

► www.nrw.igmetall.de

Autohaus Bald auf Zahlung verklagt



Foto: Norbert Hüsson

Mercedes Bald: Stern ohne Glanz.

Neun Betriebsratsmitglieder des Siegener Autohauses Bald haben ihren Arbeitgeber verklagt – auf Zahlung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes 2005 und 2006. Auf dieses Geld, insgesamt vier Millionen Euro, haben die 420 Beschäftigten per Sanierungstarifvertrag verzichtet – unter der Voraussetzung, dass Bald damit keine Autohäuser kauft. Genau das aber ist laut IG Metall Siegen geschehen. Bevollmächtigter Hartwig Durt: »Ein Skandal.«

Hella auf gutem Sanierungskurs

Eine erste, positive Zwischenbilanz des Sanierungstarifvertrags für den Automobilzulieferer Hella zieht der IG Metall-Bevollmächtigte von Lippstadt, Alfons Eilers: »Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld 2007 wird gezahlt.« Das war davon abhängig, dass Hella im Geschäftsjahr 2006/2007 (31. Mai) 75 Millionen Euro einspart; tatsächlich waren es 100 Millionen. Auch die Einsparziele der nächsten beiden Geschäftsjahre – und damit die Auszahlung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes 2008 und 2009 – hält Eilers für erreichbar.

Die geplanten 1600 Entlassungen können »hoffentlich stark reduziert werden«, sagte er. Bisher seien knapp 300 Stellen ohne betriebsbedingte Kündigungen abgebaut worden. Der Sanierungstarif ist Anfang des Jahres in Kraft getreten und gilt bis 2011. Er sieht vor, dass die Beschäftigten jährlich 220 Stunden unentgeltlich arbeiten. Hella zählt in Deutschland 11 000 Mitarbeiter an sechs Standorten: Lippstadt, Paderborn, Hamm, Recklinghausen, Bremen und Wembach (Baden-Württemberg).

► www.nrw.igmetall.de

Schieder: Drama ohne Ende

Jeder dritte der 400 Beschäftigten des Schieder-Möbelwerks im ostwestfälischen Schieder soll entlassen werden. Wer bleibt, soll auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld und vier Urlaubstage verzichten. So sieht das Sanierungskonzept des Insolvenzverwalters aus, das er Mitte August vorgestellt hat.

Betriebsrat und IG Metall wollen mit ihm verhandeln. Die Chancen, einen Kompromiss zu erzielen, liegen bei »50 zu 50«,

schätzt Reinhard Seiler von der IG Metall Detmold. Die Alternative: die Schließung des Schieder-Stammwerks.

Textil hat Zukunft

»Textil hat in Deutschland Zukunft« heißt eine Ausstellung der IG Metall Bocholt mit Fotografien von Manfred Vollmer im Textilmuseum der Stadt (16. September bis 31. Oktober).

► www.textilmuseum-bocholt.de

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0, Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: norbert.huesson@t-online.de, Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Detlef Wetzel, Redaktion: Norbert Hüsson

MELDUNGEN

Essen: Wir freuen uns, dass jetzt jedem Mitglied die **metallzeitung** persönlich zugestellt wird. Dieses ermöglicht uns, jedem Mitglied die Gewerkschaftsarbeit vor Ort zu vermitteln. Wir haben uns vorgenommen, zunächst alle zwei Monate zu berichten. Die nächste Lokalinformation finden Sie in der Novemberausgabe. Hinweise und Anregungen über lokale Themen, die hier erscheinen sollen, nehmen wir gerne entgegen.

IG Metall Essen wächst. Die Mitgliederzahl ist in diesem Jahr gestiegen. Besonders junge Menschen finden eine Mitgliedschaft wieder interessant. Von 163 Auszubildenden, die im Betreuungsbereich im Jahr 2006 eingestellt wurden, sind 144 IG Metall-Mitglied. Die Anstrengungen, junge Menschen für die IG Metall zu interessieren, wurden erhöht. Über die Betriebsräte und JAV'en wurden alle Azubi zum Einsteiger-Wochenende im September in das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel eingeladen.



sabine.bauer@igmetall.de
Mobil: 01605331019
dirk.horstkamp@igmetall.de
Mobil: 01605330211

IMPRESSUM

IG Metall Essen, Hollestraße 3, 45127 Essen, Telefon 02 01-82 15 20, E-Mail: essen@igmetall.de, Redaktion: Bruno Neumann (verantwortlich), Sabine Bauer, Dirk Horstkamp, Alfons Rüther

ALLE GEWERKSCHAFTEN UNTER EINEM DACH

IG Metall jetzt im Gildehof

Am 24. August sind wir umgezogen und jetzt in der neunten Etage im Gildehofcenter, Hollestraße 3 in Essen anzutreffen. In neuen und ansprechenden Räumen treten wir an, die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten. Das Team stellt sich vor:

Ein Abschied mit Wehmut nach 53 Jahren in der Schützenbahn. Ein traditionelles Gewerkschaftshaus zu verlassen, fällt besonders den langjährigen Mitgliedern schwer, denn sie haben nach 1954 an diesem Standort die Gewerkschaften aufgebaut. Aber die Gewerkschaften haben sich verändert, das Gebäude nicht. Geringerer Platzbedarf, großer Renovierungsanspruch und fehlender Brandschutz waren ausschlaggebend für den Auszug. Doch für Bruno Neumann, den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Essen, ist wichtig, dass alle Gewerkschaften zusammen ein neues Domizil gewählt haben. Sowohl DGB, DGB-Rechts-



Ehemaliger Standort an der Schützenbahn 11 bis 13.



Das Team der IG Metall Essen.

schutz, IG BAU, Verdi, GEW und IG BCE sind zukünftig im Gildehofcenter anzutreffen. Helle ansprechende Räume, neue Technik und ein Pförtner, der zu den Öffnungszeiten am Eingang im Gildehofcenter unseren Mitgliedern im Hause den Weg weist, schaffen Akzeptanz und Orientierung.

Zu unseren Öffnungszeiten, montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr (Mittagspause 12 bis 13 Uhr) sowie freitags bis 13 Uhr sind wir wie gewohnt für unsere Mitglieder da. Die Rechtsberatung ist unverändert in den neuen Räumen jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 13 bis 16 Uhr. Telefon- und Faxnummer sind unverändert.

0201-82152-0

Zukünftig sind wir einfacher zu erreichen, denn das Gildehofcenter ist direkt gegenüber dem Hauptbahnhof. Bitte benutzen

Sie den Eingang neben dem Bürgeramt. Fahren Sie mit einem der vier Aufzüge bis in die 9. Etage. Parkmöglichkeiten bestehen in der hauseigenen Tiefgarage. Die Einfahrt befindet sich auf der Bernestraße in Richtung Rütten-scheid. ■



Gildehofcenter in Essen, Hollestraße 3, neues Domizil der Gewerkschaften seit dem 27. August 2007. Die IG Metall befindet sich in der neunten Etage.

Jugendprojekt im Handwerk

Für Mülheim, Essen und Oberhausen unterwegs

Sabine Bauer und Dirk Horstkamp kümmern sich seit Januar 2006 intensiv um die Auszubildenden im Handwerk. »Im Handwerk gibt es in vielen Betrieben keine gewählte Interessenvertretung. Dabei könnten die Beschäftigten sie dort besonders gut gebrauchen«, reklamiert Dirk Horstkamp. Sabine Bauer

ergänzt: »Die Azubis wissen oft nur wenig über ihre Rechte und Pflichten. Inhalte von Ausbildungsverträgen und Ausbildungsrahmenplänen sind unbekannt. Wir beraten in Betrieb und Berufsschule und helfen bei Problemen, wie Abmahnungen, Mehrarbeit oder ausbildungsfremden Tätigkeiten.« (sb, dh)

Das Kürzel Era

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich das Entgeltrahmenabkommen, nach dem alle Beschäftigten der Metall-Elektroindustrie neu eingruppiert und entlohnt werden. Bisher eingeführt bei Kennametal-Widia, Atlas Copco, ESW und ECS. In diesen Betrieben stieg die Lohnsumme zwischen 1,2 bis zwei Prozent. Das konnten Betriebsräte und IG Metall durchsetzen.

WILLKOMMEN

In den vergangenen Wochen haben die neuen Azubis ihre Ausbildung aufgenommen. Endgültige Zahlen liegen uns zwar noch nicht vor, aber in vielen Betrieben liegt die Anzahl der neu besetzten Ausbildungsplätze über der des Vorjahres. Die Unternehmen tun gut daran, den eigenen Fachkräftebedarf dauerhaft zu sichern. Den jungen Menschen sagen wir ein herzliches Willkommen.

Die Ausbildungsbedingungen – von den Ausbildungsinhalten bis zu den Vergütungen – sind mitbestimmt von der IG Metall. Es gilt ein ganz einfacher Satz: ohne Gewerkschaft kein Tarifvertrag.

Sicherlich hat dies bereits in den ersten Gesprächen mit den Betriebsräten sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben eine Rolle gespielt.

Wir von der IG Metall haben Informationspakete für die betrieblichen Interessenvertretungen zur Weitergabe an die neuen Auszubildenden bereit gestellt.

Falls hier und da noch keine Weitergabe erfolgt sein sollte: Anforderung genügt – Telefon 02 51 – 974 09 15. Und die Zusendung erfolgt postwendend.

Wir wünschen den neuen Auszubildenden einen guten Start.

TERMIN

Delegiertenversammlung

Die dritte Delegiertenversammlung in diesem Jahr ist am 12. September um 17.30 Uhr. Tagungsort ist das Handwerkskammer Bildungszentrum in Münster

IMPRESSUM

IG Metall Münster, Friedrich-Ebert-Straße 157, 48153 Münster, Telefon 02 51 – 974 09-0, Redaktion: Jürgen Schmidt (verantwortlich), Marianne Plagemann

IG METALL-FUßBALLTURNIER IN Lengerich

Gute Stimmung, guter Fußball

Bei idealen Witterungsbedingungen organisierte die Nebenstelle Lengerich das traditionelle jährliche Fußballturnier der Verwaltungsstelle Münster.



Diesmal schnürten auch einige Kolleginnen die Fußballschuhe.



Turnierleiter Günter Bergener überreicht den Pokal an den Kapitän der siegreichen Mannschaft.



Die Ehemaligen der Firma Windmüller & Hölscher konnten sich durchsetzen.

Mit neun Mannschaften hat das schon traditionelle Fußballturnier auch in diesem Jahr wieder gute Resonanz gefunden. Die Kolleginnen und Kollegen der Firmen Emil Jäger GmbH & Co. KG, Winkhaus Türtechnik GmbH & Co., Kempker Gießerei GmbH, Kortendiek GmbH und osmo Holz und Color GmbH & Co. KG traten an. Firma Gußstahl Lienen GmbH & Co. KG war mit zwei Mannschaften präsent und Windmüller & Hölscher KG brachte neben einer Mannschaft aus dem Bereich Produktion eine Truppe ehemaliger W & H-Mitarbeiter an den Start. Als wiederum hervorragend aufgestellt erwies sich das Organisationsteam mit einigen Aktiven von Preußen Lengerich mit unserem Ortsvor-

standsmitglied Günter Bergener an der Spitze. In jeder Hinsicht beeindruckend der sportlich-faire Einsatz aller Teams. Und wenn das routinierte Schiedsrichter-Dreigestirn dann doch einmal Anlaß hatte, zur Pfeife zu greifen, dann waren die Regelverstöße meist auf kleine Unachtsamkeiten zurückzuführen, nie auf grobe Fouls. In der Vorrunde setzten sich vier Teams durch. Eines der beiden Halbfinalspiele entschied das Team Osmo mit einem 2:1 gegen Kortendiek für sich. Im anderen Halbfinale besiegte das Ehemaligen-Team von W & H die Mannschaft Gußstahl Lienen I mit 3:0.

Zur Ermittlung des Turniertritten einigte man sich auf die Entscheidung durch Neunmeter-

schießen; hier behielt die Mannschaft Kortendiek gegen Gußstahl Lienen I mit 4:2 die Oberhand und erreichte damit den dritten Platz. Im Endkampf um den Wanderpokal standen sich die Mannschaften W & H/ Ehemalige und Osmo gegenüber. In dem zunächst ausgeglichenen Finale spielte die Siegermannschaft schließlich doch ihre technischen und konditionellen Vorteile aus und holte sich mit einem 4:1-Sieg die Trophäe. Jürgen Schmidt und Helmut Wolff, die Ersten und Zweiten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle, bedankten sich bei allen Aktiven für fairen und guten Sport und überreichten im Namen der Verwaltungsstelle Urkunden und Siebprämien an die drei Erstplatzierten. ■

IN KÜRZE

Fast hatten wir einen Tarifvertrag. In der **metallzeitung** 5/07 haben wir bereits über Böhmer berichtet. Was ist seitdem dort passiert? In weiteren Verhandlungen hat Herr Böhmer einem Ergebnis für alle Beschäftigten zugestimmt. Daheim, im »stillen Kämmerlein«, hat er es sich anders überlegt und versah den Tarifvertragstext mit einem handschriftlichen Zusatz: Ausgenommen sind die MitarbeiterInnen, mit denen Einzelarbeitsverträge bestehen. Das würde bedeuten, es gibt Arbeitnehmer mit unterschiedlichen Arbeitszeiten, unterschiedlichen Löhnen oder Lohnsteigerungen, Arbeitnehmer für die ein Tarifvertrag Gültigkeit hat und Arbeitnehmer ohne diese Sicherheit. Das Ziel der Geschäftsleitung, dass endlich wieder Ruhe im Betrieb einkehrt, wurde durch ihr willkürliches Vorgehen nicht erreicht.

TERMINE

Ortsvorstand

17. September, 15. Oktober,
19. November, 17. Dezember

Delegiertenversammlungen

II. Quartal: 19. September
III. Quartal: 21. November

Rentenberatung:

10. September, 22. Oktober,
12. November, 3. Dezember

Jeweils ab 16 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Um telefonische Anmeldung wird gebeten:
0 23 02 – 2 81 29-0.

Jubilärfest:

19. Oktober in Witten/Saalbau
(für alle Jubilare ab 50 Jahre Mitgliedschaft).

IMPRESSUM

IG Metall Witten, Hans-Böckler-Straße 12, Telefon 0 23 02 – 2 81 29-0, 58455 Witten, Redaktion: Manfred Müller (verantwortlich)

»WIR SIND IMMER FÜR EUCH DA«

Die IG Metall Witten stellt sich vor

Damit die IG Metall-Mitglieder wissen, wer Ansprechpartner in der IG Metall Witten bei speziellen Problemen ist, stellen wir unsere Arbeitsbereiche kurz vor.

Auf nebenstehendem Bild präsentiert sich gut gelaunt die Mannschaft der IG Metall Witten.

Wer macht was bei uns?

Bärbel Ringel, politische Sekretärin mit Aufgabenschwerpunkt Rechtsschutz (Arbeits- und Sozialrecht) Bildungsarbeit, Personengruppenarbeit (Frauen und VL der Schwerbehinderten), Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Susanne Deckert: Mitgliederbetreuung und Mitarbeiterin von Bärbel Ringel.

Manfred Müller, Geschäftsführer und Kassierer, Betreuung metallverarbeitende Betriebe, Eisen- und Stahlindustrie, Ausländerarbeit, Vertrauensleute- und BR-Arbeit sowie Bildungs- und Handwerksarbeit.

Sylvia Niebert: Sekretariat des Geschäftsführers.

Dorothee Heimann: Kasse, Mitgliederbetreuung.

Weitere Infos gibt es auf unserer Website. ■

► www.witten.igmetall.de



Von links: Sylvia Niebert, Lars-Patrick Wenzel (jetzt in Wolfsburg), Bärbel Ringel, Manfred Müller, Dorothee Heimann, Susanne Deckert.

IN EIGENER SACHE

Ab September 2007 wird die **metallzeitung** direkt an jedes Mitglied zugestellt. Vergessen Sie daher bitte nicht – im Falle eines Wohnungswechsels – uns Ihre neue Anschrift zu übermitteln. Manchmal kann Post auch nicht zugestellt werden, weil kein Briefkasten vorhanden oder dieser nicht ausreichend beschriftet ist.

Gleiche Arbeit – Gleiches Geld

Leiharbeit – ein Job wie jeder andere? Eben nicht.

Leiharbeiter verdienen weniger, weil sie Leiharbeitnehmer sind. Sie haben oft sogar andere Arbeitsbedingungen, weil sie Leiharbeitnehmer sind. In keiner anderen Branche werden so viele arbeitsrechtliche Konflikte ausgetragen, wie in der Leiharbeit. Zu viele Arbeitnehmer wissen

um ihre Rechte nicht ausreichend Bescheid. Mit der Aktion »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« will die IG Metall eine Änderung herbeiführen.

In zwei Wittener Firmen ist es dem Betriebsrat bereits gelungen, dass die Leiharbeitnehmer bezahlt werden wie die Stammarbeitnehmer. Sie erhalten vom Arbeitgeber einen entsprechenden Lohnausgleich. Dies sind die Firmen DEW und die Ruhrtaler Gesenkschmiede in Witten. Wir hoffen, dass noch viele Firmen diesem Beispiel folgen.

Mit einer Tagesschulung für Betriebsräte ist der Einstieg in dieses Thema gelungen.

Betriebsübergang

Das Autohaus Gebr. Kamps an der Dortmunder Straße wurde zum 1. Juli übertragen auf das Unternehmen WH Auto Zentrum Witten-Hattingen GmbH. Dieser Betriebsübergang bedeutet, dass alle Rechte und Pflichten aus dem bestehenden Arbeitsverhältnis auf den neuen Erwerber übergegangen sind. Er hat auch noch ausstehende Leistungen der Firma Kamps zu übernehmen. Bestehende tarifliche Regelungen wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Arbeitszeit sind auch weiterhin gültig. Ein Verzicht auf tarifvertragliche Leistungen wäre nur möglich mit einem Sanierungstarifvertrag, also einer Vereinbarung zwischen den Tarifvertragsparteien.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

SEMINARE

Freie Seminarplätze

8. bis 12. Oktober

Betriebsräte I im DGB-Haus,
Hans-Böckler-Platz 1, 50672
Köln, Sitzungsraum Parterre
(ohne Übernachtung)

15. bis 19. Oktober

Betriebsräte I im Bildungszentrum
Sprockhövel
Beide Seminare werden nach
den Voraussetzungen des
Paragrafen 37.6 BetrVG durch-
geführt.

Für Anmeldungen oder Rück-
fragen: Kollegin Doris Lehnert,
Telefon 02 21-95 15 24-17

IMPRESSUM

IG Metall Köln, Hans-Böckler-
Platz 1, 50672 Köln, Telefon
02 21-95 15 24-11, Fax 02 21-
95 15 24-40, E-Mail: koeln@
igmetall.de, Internet: www.
koeln.igmetall.de, Redaktion:
Witich Roßmann (verantwort-
lich), Uta Jendl

VOM PROFIT MÜSSEN ALLE PROFITIEREN

Ergebnis bei Total Walther

Nach zähen und schwierigen Verhandlungen konnte nun ein Verhandlungsergebnis erzielt werden.

Das Angebot des Arbeitgebers bei drei vorausgehenden Verhandlungsterminen lautete immer nur »Null Komma Null«. Dem Warnstreikaufruf der Kölner IG Metall folgten ungefähr 700 Beschäftigte aus den Niederlassungen. Dies blieb nicht ohne Wirkung. Anschließend wurde von der Geschäftsführung nicht mehr vom Sanierungsfall Total Walther gesprochen. Mit der starken Unterstützung der Belegschaft konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden:

- Für die Monate April bis Juni 2007 wird mit der Juli-Abrechnung eine Einmalzahlung in Höhe von 405 Euro gezahlt. Die Auszubildenden erhalten eine Einmalzahlung von 150 Euro.
- Ab dem 1. Juli 2007 werden die Löhne und Gehälter sowie die Ausbildungsvergütungen um 2,1 Prozent erhöht.
- Ab dem 1. April 2008 erhöhen



Warnstreik bei Total Walther in Köln.

sich die Löhne und Gehälter um weitere 2,0 Prozent.

- Die Laufzeit endet am 31. Oktober 2008.

Mit diesem Ergebnis erhöhen sich die Entgelte bis zum April nächsten Jahres um 4,1 Prozent tabellenwirksam. Durch die Einmalzahlungen für die Monate April bis Juni 2007 entspricht das zum Beispiel bei der Lohngruppe 7 einer Entgelterhöhung von 6,1 Prozent.

Dieses Ergebnis konnte nur durch die hohe Beteiligung der Belegschaft am Warnstreik er-

zielt werden. Das Allerwichtigste: Wir mussten keine Verzichte unterschreiben. Alles, was vereinbart wurde, sind Plus-Faktoren für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Total Walther. Zum 1. April 2008 sind dann alle Tarifverträge für die Beschäftigten bei Total Walther wieder auf dem gleichen Niveau der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Das ist ein großer Erfolg besonders deshalb, nachdem Total Walther Ende 2005 dem Flächentarif den Rücken gekehrt hatte. ■

Tolles Werbegeschenk

Schlemmen und Sparen mit Kulinaris Card

Noch bis zum 30. November 2007 hält die IG Metall Köln ein tolles Werbegeschenk bereit. Die Werberin oder der Werber erhält für zwei Beitrittserklärungen neugeworbener IG Metall-Mitglieder die Kulinaris Card. Mit dieser Card im Scheckkartenformat kann man für zwei Personen in über 30 Kölner Restaurants, in einem Flyer mit Namen, Adressen und Öffnungszeiten aufgelistet, zwei Essen einnehmen und muss nur eins zahlen. Das preisgünstigere oder ein preisgleiches Hauptgericht ist gratis. Die Kulinaris Card ist dem teilnehmenden Restaurant vor der Bestellung vorzulegen und je Restaurantbesuch ist ein Coupon im Restaurant abzugeben. 30 dieser Coupons enthält der Flyer, in dem nochmals detailliert die

Konditionen beschrieben sind, bereit. Aber nicht nur die aufgelisteten Kölner Restaurants können besucht werden; die Card ist überregional gültig. Auf der Homepage www.kulinaris-card.de werden auch andere Bundesländer und sogar Restaurants im Ausland angeboten. So stehen zum Beispiel für den noch bevorstehenden Urlaub auf Mallorca ebenfalls 30 Restaurants zur Auswahl. Pro Restaurant kann jeweils nur einmal die Kulinaris Card in Anspruch genommen werden. Unsere Kolleginnen aus der Mitgliederbetreuung helfen bei weiteren Fragen gerne weiter und sind auch beim Recherchieren von Restaurants außerhalb des Stadtbezirks Köln behilflich. Anruf genügt unter Telefon 02 21-95 15 24-35, -36 oder -37. ■

Ausbildung für alle

Berufsbildungsoffensive der Kölner IG Metall

Es wird einfach nicht besser. Aktuell suchen 150 000 Jugendliche einen betrieblichen Ausbildungsplatz. Der Ausbildungspakt ist ein Flop. Freiwillig übernimmt die Wirtschaft keine gesellschaftliche Verantwortung, trotzdem wird zunehmend der Fachkräftemangel beklagt. Nicht einmal ein Viertel aller Unternehmen bildet noch aus. Im März wurden 19 000 Ausbildungsplätze weniger angeboten als 2006; ein Rückgang von noch einmal sechs Prozent. Die öffentliche Diskussion darüber ist ein selbstgemachtes Leid. Hunderttausende Jugendlicher werden ihrer Zukunftschancen beraubt. 67 500 Bewerber sind in sogenannten Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Maßnahmen abgeschoben. Die

IG Metall Köln will mit den Betriebsratsgremien in betrieblichen Projekten die Ausbildungsquote erhöhen beziehungsweise sie in Betrieben ohne Ausbildung einführen.

Was plant die IG Metall Köln?

- Ermittlung der Ausbildungszahlen in den IG Metall betreuten Betrieben,
- Auszeichnung der »vorbildlichen« Betriebe für qualitativ und quantitativ gute Ausbildung,
- Auftaktkonferenz 2007 mit betrieblichen Funktionären,
- Einschaltung in die öffentlichen Debatten um Bewerbermangel und Ausbildungsfähigkeit,
- Darstellung von betrieblichen Mechanismen zur Erweiterung von Ausbildung,
- Bewertung von Einstiegsqualifikationen. ■

IN KÜRZE

Zurück im Team
Sonnur Mustafaglu (Foto)
kehrt aus dem
Erziehungsurlaub zurück. Sie



wird zunächst mit 20 Wochenstunden in den Büros in Werdohl und Iserlohn tätig sein.

TERMINE

3. September, 17 Uhr
Ortsfrauenausschuss, Büro der
Verwaltungsstelle Lüdenscheid.

4. September, 10 Uhr
Betriebsräte-Treff, Saal der
Verwaltungsstelle Lüdenscheid.

6. September, 17 Uhr
Mitglieder-Projektgruppe, im
Büro Iserlohn.

19. September, 17 Uhr
Frauen AG besichtigt die Firma
Seissenschmidt in Plettenberg.

20. September, 17 Uhr
Delegiertenversammlung im
Schützenheim Hohe Steinert,
Lüdenscheid.

29. September
Oktoberfestfahrt der Jugend,
Mindestalter 18, Anmeldung
über Thorsten Schnabel und
Kevin Dewald.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92-91 99-0
Fax 0 23 92-91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

HALBES JAHR FRÜHER

Jugend hat Ziel vorzeitig erreicht

555 neue Mitglieder im Jugendbereich wurden seit 2006 geworben – Bezirksleiter Detlef Wetzel gratulierte zur »atemberaubend guten Entwicklung« – über 100 Betriebsräte und Jugendvertreter feierten den Erfolg in Lüdenscheid.

Rund 100 Jugendvertreter und Betriebsräte feierten im Lüdenscheider Mercure Hotel das 555. neue Mitglied bei den Azubis seit 2005. Damit hat die IG Metall-Jugend im Märkischen Kreis ihr ehrgeiziges Ziel bei der Mitgliederwerbung frühzeitig erreicht.

555 »Neue« war die Zielmarke, die zum Jahresende 2007 erreicht sein sollte. Jetzt konnte mit Simone Baureis bereits ein halbes Jahr vor »Fristende« das 555. Neu-Mitglied vorgestellt werden. Die Auszubildende zur Werkzeugmechanikerin bei Phoenix Feinbau wurde von der Jugend- und Auszubildendenvertretung auf einer Jugendversammlung geworben. »Die IG Metall setzt sich für die Probleme im Betrieb ein«, sagt Simone, »deshalb bin ich eingetreten.« Einer der ersten Gratulanten war Detlef Wetzel,



Detlef Wetzel (rechts) gratuliert Simone Baureis (Dritte von links). Über die gute Entwicklung der IG Metall-Jugend freuen sich (von links) Kevin Dewald, Jugendprojektsekretär, Bernd Schildknecht, Bevollmächtigter, Thorsten Schnabel, Sekretär sowie Jennifer Frick, Jugendvertreterin bei Phoenix Feinbau, die das 555. Neumitglied geworben hatte.

Bezirksleiter der IG Metall in Nordrhein-Westfalen. Er bescheinigte den beiden Verwaltungsstellen im Märkischen

Kreis eine »atemberaubend gute Entwicklung« und dankte allen Mitwirkenden für ihre engagierte Arbeit. ■

Peter Kürschner ist tot

Wir haben einen guten Freund verloren.

Peter Kürschner ist tot. Wir haben am 9. August einen Kollegen verloren, der immer auf Seiten der Schwächeren gestanden hat. Viele haben damit auch einen guten Freund verloren. Verbunden haben uns gemeinsame Ziele: Menschen ein Leben in Würde und sozialer Sicherheit zu ermöglichen.

Von 1965 bis März 2005 war

Peter in unterschiedlichen Funktionen in der IG Metall tätig, zuletzt als Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn und als Beiratsmitglied. Wir trauern mit der Familie.



Peter Kürschner starb unerwartet am 9. August.

Gute und Schlechte

Es gibt gute Unternehmer. Die sind gut, weil sie Erfolg haben, weil das Unternehmen floriert. Und es gibt gute Unternehmer, die ihre Mitarbeiter an den Gewinnen der Hochkonjunktur teilhaben lassen. Die finden es okay, dass sie das tarifliche Urlaubsgeld verdoppeln oder zusätzliche Bonusprämien zahlen.

Und es gibt schlechte Unternehmer. Die denken nur an sich, treffen Fehlentscheidungen, die andere ausbaden müssen oder sie zahlen keine Tarifierhöhungen. Dafür lassen sie ihre Beschäftigten länger arbeiten – und das, obwohl es dem Unternehmen gut oder sehr gut geht. In Plettenberg etwa gibt es beides: gute und böse Unternehmer. Bei den bösen sollten man sich überlegen, ob man noch mehr arbeitet – für weniger Geld.

Senioren gaben sich wetterfest

60 wanderten trotz des Regens mit.

»Wir haben so manche Demo bei schlechtem Wetter gemacht, warum sollten wir dann bei schlechtem Wetter nicht auch wandern?«, sagt Ulrich Mannack. Mit Dieter Schärf und Helmut

Müller hatte er die Senientour fürs Lennetal Ende Juli organisiert. 60 Senioren wanderten mit.

Zum anschließenden Grillen kamen noch 20 kampferprobte Kollegen dazu.